



# Qualitätsbericht 2004





# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	5
<b>St. Marienwörth auf einen Blick</b> .....	7
<b>Leistungsspektrum der Fachabteilungen:</b>	
Abteilung für Anästhesiologie und Intensivtherapie .....	13
Abteilung für Allgemein-,Viszeral- und Unfallchirurgie .....	16
Abteilung für Innere Medizin .....	19
Abteilung für Radiologie und Onkologie .....	22
Abteilung für Akutpsychosomatik .....	25
Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe .....	26
Abteilung für Orthopädie .....	30
Abteilung für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde .....	32
Abteilung für Augenheilkunde.....	34
<b>Fachübergreifende Struktur- und Leistungsdaten</b> .....	37
<b>Externe Qualitätssicherung</b> .....	41
<b>Qualitätsmaßstäbe</b> .....	43
<b>Verantwortliche/Adressen</b> .....	52



# Vorwort



## „Den Menschen nahe“ ...

... diesem Leitwort fühlen sich alle verpflichtet, die im Krankenhaus St. Marienwörth tätig sind. Bei unserer Arbeit steht die Nähe zu den Patienten und ihren Angehörigen stets im Mittelpunkt. Nähe zu den



Menschen entsteht aber nur dort, wo Vertrauen und Offenheit bestehen.

Patienten, Angehörige und Gäste bringen uns ihr Vertrauen tagtäglich entgegen. Wir vom Krankenhaus St. Marienwörth freuen uns deshalb umso mehr, jetzt mit noch größerer Offenheit als bisher auf dieses Vertrauen reagieren zu können: Der vorliegende Qualitätsbericht vermittelt Ihnen umfassende Einblicke in

unsere Arbeit, in die Struktur unseres Hauses, in Ziele und Projekte, die wir realisiert haben. So haben Sie die Gelegenheit, das Krankenhaus St. Marienwörth kennen zu lernen. Egal ob medizinischer Laie oder medizinische Fachkraft – der Qualitätsbericht richtet sich an alle Interessierten.

Erstmalig in diesem Jahr sind deutsche Krankenhäuser zur Veröffentlichung von Qualitätsberichten angehalten. Auf der Basis detaillierter Fragestellungen werden diese Berichte ermittelt und zukünftig alle zwei Jahre neu erscheinen.

Dieser Bericht entspricht den Vorgaben des §137 SGB V und den daraus abgeleiteten Vereinbarungen.

Aus Gründen der Lesefreundlichkeit und des allgemeinen Verständnisses wurde das zu Grunde liegende Datenmaterial in insgesamt drei Abschnitten zusammengestellt und ausgewertet. Im ersten Teil des Berichtes steht das Krankenhaus mit seinen Leistungsschwerpunkten im Mittelpunkt, die kurz vorgestellt werden. Darauf aufbauend widmet sich der zweite Abschnitt den einzelnen Abteilungen und deren medizinischen Leistungskennzahlen. Der dritte und letzte Abschnitt des Berichtes schließlich erläutert Ihnen die unterschiedlichen Maßnahmen, mit denen wir die Organisationsstruktur, den Service und die medizinische Qualität unseres Hauses weiter verbessern wollen.

Ich freue mich, Ihnen mit diesem Bericht unsere Arbeit darlegen zu können und hoffe, dass Sie auch in Zukunft dem Krankenhaus St. Marienwörth Ihr Vertrauen schenken.



**Bruder Bonifatius Faulhaber**  
Krankenhausdirektor

# St. Marienwörth auf einen Blick

Krankenhaus St. Marienwörth  
Mühlenstraße 39  
55543 Bad Kreuznach  
Tel.: (0671) 372-0  
Fax: (0671) 372-500

E-Mail: [kontakt@marienwoerth.de](mailto:kontakt@marienwoerth.de)  
Internet: [www.marienwoerth.de](http://www.marienwoerth.de)

Institutionskennzeichen: Nr. 260710394



## Rundum gut versorgt – stationär und ambulant

Das Krankenhaus St. Marienwörth ist ein Akutkrankenhaus der Grund- und Regelversorgung in Trägerschaft der Ordensgemeinschaft der Franziskanerbrüder vom Heiligen Kreuz e.V. (kein akademisches Lehrkrankenhaus). 510 Mitarbeiter arbeiten in St. Marienwörth und haben sich dem Ziel verpflichtet, die Gesundheit und das Wohlergehen der Menschen in der Region sicher zu stellen.

Neben den Franziskanerbrüdern sind drei weitere Ordensgemeinschaften im St. Marienwörth tätig: die Schwesterngemeinschaft der Mägde Mariens von der unbefleckten Empfängnis, die Töchter der göttlichen Liebe und die Gemeinschaft der Herz Jesu Schwestern.

10.530 Menschen wurden hier 2004 stationär behandelt, 57.360 ambulant. Die Zahl der Planbetten betrug im abgelaufenen Berichtsjahr 279.

Die größten Kapazitäten stellen dabei die Innere Medizin und die Chirurgie (vgl. Tabelle I).



*„Den Menschen nahe“ ist das Leitmotiv von St. Marienwörth. An ihm orientiert sich all unsere Arbeit.*

### FACHABTEILUNGEN

Schlüssel	Fachabteilung	Bettenzahl	Fälle	Hauptabt. o. Belegabt.	Ambulanz
0100	Innere Medizin	117	3387	HA	Ja
1500	Allgemein-,Viszeral- und Unfallchirurgie	68	2303	HA	Ja
2400	Gynäkologie und Geburtshilfe	30	1697	BA	Nein
3100	Akutpsychosomatik	16	(ab 15.12.04) 0	HA	Nein
3300	Radiologie und Onkologie	16	922	HA	Ja
3600	Anästhesiologie und Intensivtherapie	12	639	HA	Nein
2600	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	10	656	BA	Nein
2300	Orthopädie	8	627	BA	Nein
2700	Augenheilkunde	2	299	BA	Nein

Tabelle I

## Kernleistungen der Hauptabteilungen

In der Inneren Abteilung stehen vor allem die Diagnose und Therapie von Stoffwechselerkrankungen aller Art im Vordergrund. Dazu zählen vor allem die Behandlung und Schulung von stationären und ambulanten Patienten mit Diabetes mellitus. Weitere Schwerpunkte der Abteilung sind die Diagnose und Therapie von Herz-Kreislauf- und gastroenterologischen Erkrankungen sowie die Versorgung von Schlaganfallpatienten.

Vor kurzem wurde die Abteilung für Akutpsychosomatik eingerichtet, die eng mit der Inneren Abteilung kooperiert. Hier werden Patienten mit psychischen und körperlichen Störungen behandelt, die einer umfassenden bio-psycho-sozialen Diagnostik und Therapie bedürfen.

Ein Schwerpunkt der Chirurgischen Abteilung sind minimal invasive Operationen im Darm- und Gallenbereich. Außergewöhnlich ist die chirurgische Tumortherapie im Rahmen eines multimodalen onkologischen Therapiekonzeptes.

In der Abteilung für Radiologie und Onkologie wurde eine spezielle Tumor- und Palliativambulanz eingerichtet, in deren Mittelpunkt die Therapie und Betreuung von Patienten im Endstadium lebensbedrohlicher Krankheiten steht.

Die Abteilung ist mit modernster Technik ausgestattet. Ein Linearbeschleuniger ermöglicht beispielsweise eine moderne Tumortherapie.

Außerdem steht unter anderem eine digitale Substraktionsangiographie-Anlage für die Darstellung des Gefäßsystems zur Verfügung.



## APPARATIVE AUSSTATTUNG

Die Geräte sind – sofern nicht anders aufgeführt – 24 Stunden verfügbar

- Computertomographie (CT) <sup>1</sup>
- Magnetresonanztomographie (MRT) <sup>1</sup>
- Szintigraphie
- Angiographie
- Labordiagnostik <sup>2</sup>
- Konventionelle Röntgendiagnostik <sup>1</sup>
- Linearbeschleuniger (6.30 bis 16.00 Uhr)
- Lungenfunktionsprüfung
- Ultraschalllabor mit Farbdoppler-Sonographie und Transösophageale Echokardiographie (TEE/Schluckecho)
- Fahrrad-Ergometrie
- Elektrokardiographieeinheit (EKG)
- Langzeit-EKG, Langzeitblutdruckmessung
- Endoskopisches Funktionslabor
- Herzschrittmacher Prüf- und Programmiergeräte
- Transportable Herz-/Kreislaufüberwachungseinheit
- Transportables Beatmungsgerät
- Endoskopisch ausgerüstete Operationssäle

<sup>1</sup> Nutzung in Kooperation mit der Gemeinschaftspraxis Dr. Kreitzer, Dr. Roth, Dr. Geib

<sup>2</sup> Nutzung in Kooperation mit der Gemeinschaftspraxis Dr. Schmitt, Dr. med. Dipl. Chem. Walscheid, A. Thuy, Dr. Kirsch, Dr. Mertes, Dr. Pelzer



*Träger des Krankenhauses ist die Ordensgemeinschaft der Franziskanerbrüder vom Heiligen Kreuz.*

## **Kernleistungen der Belegabteilungen**

Vier Abteilungen des Hauses werden von Belegärzten betreut: In der Abteilung für Gynäkologie/Geburtshilfe soll in Zukunft besonderes Gewicht auf die Senologie (Erkrankungen der Brust) gelegt werden. In der Augenabteilung steht die Behandlung des Grauen und des Grünen Stares im Vordergrund. Einen Schwerpunkt in der Abteilung für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde bilden mikrochirurgische Eingriffe am Kehlkopf und an den Nasennebenhöhlen. In der Abteilung für Orthopädie sind arthroskopische Operationen und die Sporttraumatologie die wichtigsten Betätigungsfelder.

## **Ambulante Dienstleistungen**

Chirurgische, unfallchirurgische und internistische Notfälle werden innerhalb der zentralen Notaufnahme rund um die Uhr versorgt. Daneben gewinnen weitere ambulante Behandlungsmöglichkeiten in allen Bereichen immer mehr an Bedeutung. Das Behandlungsspektrum reicht dabei von einer Vielzahl von Operationen über Untersuchungen bis hin zu Maßnahmen der physikalischen Therapie.

Die Ärzte der Inneren Medizin führen neben Allgemeinuntersuchungen Endoskopien ambulant durch und kontrollieren Herzschrittmacher. Patienten, die nicht im Krankenhaus liegen und an Diabetes mellitus erkrankt sind, haben die Möglichkeit, in St. Marienwörth den richtigen Umgang mit ihrer Krankheit zu erlernen. In der Radiologie/Onkologie werden ambulante Chemotherapien und Bestrahlungen mittels Linearbeschleuniger angeboten.

Zudem betreiben der Kinder- und Jugendärztliche Notdienst Nahe, Glan und Mittelrhein e.V. sowie der Ärzteverein Bad Kreuznach e.V. in den Räumen der Klinik Notdienstpraxen, die die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung auch außerhalb der regulären Praxiszeiten garantieren.

Der Chefarzt der Chirurgischen Abteilung, Dr. Walter Michal, ist als Durchgangsarzt der Berufsgenossenschaften zugelassen und berech-

tigt, Patienten zu behandeln, die bei der Arbeit oder auf dem Weg dorthin einen Unfall erlitten haben.

Den größten Anteil an den abgerechneten Leistungen nimmt die Zahl der Geburten ein. Im Jahr 2004 sind hier 444 Babys entbunden worden.

Natürlich sind es aber auch die ernsthaften Erkrankungen, die die Menschen ins Krankenhaus bringen. Besonders bösartige Tumore des Leber-Gallensystemes, der Bauchspeicheldrüse oder des Magen-Darmtraktes sind Gründe für einen Aufenthalt in St. Marienwörth.



*Jeder Mitarbeiter trägt in seiner Funktion Verantwortung für die Qualitätsentwicklung.*

## Leistung in Zahlen – das DRG-System

Deutschlandweit wurde im Jahr 2003 ein neues System zur Abrechnung von medizinischen Leistungen im Krankenhaus (DRG: Diagnosis Related Groups) eingeführt. Das Krankenhaus St. Marienwörth gehörte zu den ersten Kliniken, die dieses System erfolgreich umgesetzt haben.

Aus den nachstehenden Zahlen lässt sich leicht ersehen, welche Leistungen wie oft abgerechnet wurden.

*„Sinn und Zweck der Einrichtungen und Dienste ist es, Menschen im Alter, in Krankheit und Behinderung, in Achtung ihres Glaubens, ihrer Weltanschauung, Nationalität und sozialer Herkunft zu heilen, zu pflegen, zu betreuen und zu begleiten und sie, wo sie es wünschen, Heimat und Zukunft finden zu lassen. Dabei steht der Mensch und sein Wohlbefinden im Mittelpunkt unseres Dienstes.“*

*Aus der Einleitung des Leitbildes*

## TOP 30 DER ABGERECHNETEN LEISTUNGEN (NACH DRG\*)

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	P 67	Versorgung eines Neugeborenen, Geburtsgewicht über 2499 g	444
2	O 60	Normale Entbindung	334
3	H 61	Bösartiger Tumor des Leber-Gallensystemes oder der Bauchspeicheldrüse	276
4	F 62	Herzmuskelschwäche und Kreislaufkollaps	269
5	I 30	Komplexe Eingriffe am Kniegelenk	262
6	D 11	Mandeloperation	251
7	C 08	Entfernen der Augenlinse bei Grauem Star mit Belassen der Linsenhülle	234
8	I 18	Sonstige Operationen am Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	210
9	E 65	Chronische Atemwegserkrankung mit erschwelter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe	185
10	B 70	Schlaganfall	174
11	H 08	Entfernung der Gallenblase mittels Schlüssellochchirurgie	167
12	F 71	Leichte Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	160
13	G 09	Verschluss bei Leisten- und Schenkelhernien	157
14	G 60	Bösartiger Tumor der Verdauungsorgane	148
15	F 67	Bluthochdruck	134
16	E 71	Tumore der Atmungsorgane	133
17	G 48	Dickdarmspiegelung	128
18	E 62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	122
19	N 04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	122
20	G 02	Große Eingriffe an Dünn- und Dickdarm	120
21	G 07	Blinddarmentfernung	112
22	O 01	Kaiserschnitt-Entbindung	110
23	G 47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	107
24	D 06	Eingriffe an Nasennebenhöhlen, am Warzenfortsatz des Schläfenbeins oder komplexe Eingriffe am Mittelohr	104
25	G 50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	97
26	B 69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder von Gefäßverschlüssen außerhalb des Kopfes (z. B. Halsschlagader)	95
27	F 74	Schmerzen im Brustkorb	95
28	I 16	Sonstige Operationen am Schultergelenk	94
29	V 60	Alkoholvergiftung und -entzug	93
30	I 13	Operation am Oberarmknochen, Schienbein, Wadenbein oder Sprunggelenk	91

\* DRG (Diagnosis Related Groups) = System zur Abrechnung medizinischer Leistungen. Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind die Leistungen zu einem dreistelligen Code zusammengefasst.

Tabelle 2

# Leistungsspektrum der Fachabteilungen



## Abteilung für Anästhesiologie und Intensivtherapie

Die anästhesiologische Abteilung ist für die perioperative Betreuung der Patienten sämtlicher operativer Haupt- und Belegabteilungen zuständig. Zu den weiteren Leistungsangeboten zählt das ambulante Operieren.

Alle gängigen modernen Anästhesieverfahren werden angeboten. Hierzu zählen Vollnarkosen sowie Regionalanästhesieverfahren, die sowohl in Form von zentralen (Peridural-, Spinalanästhesie) als auch von peripheren Blockaden durchgeführt werden.

Gemeinsam mit der Inneren Abteilung betreibt die Abteilung für Anästhesiologie und Intensivtherapie die interdisziplinäre Intensivstation. Hier kommen modernste Verfahren wie Monitoring, medikamentöse Therapie und Beatmungstherapie zum Einsatz.

Zu den besonderen Schwerpunkten der Abteilung gehören regionalanästhesiologische Katheterverfahren.

Hierzu zählen:

- Periduralkatheter
- Plexuskatheter
- Patientenkontrollierte Analgesieverfahren (PCA). Der Patient kann sich hierbei über eine Pumpe selbst Schmerzmittel verabreichen.

In Zusammenarbeit mit der geburtshilflichen Abteilung wird die Katheter-Periduralanalgesie im Kreißaal zur Schmerzerleichterung unter der Geburt angeboten.

Die Durchführung von Kaiserschnitten erfolgt bevorzugt mit Hilfe der Spinalanästhesie, um das Risiko zu senken und zumindest teilweise ein Geburtserlebnis zu ermöglichen.

Die Leistungszahlen (Tabellen 5 bis 7) der Abteilung für Anästhesiologie und Intensivtherapie weisen eine Besonderheit auf, hier werden in den Fallzahlen auch Teilaufenthalte gelistet. Durch diese Vorgehensweise kann das Leistungsspektrum der Abteilung exakter dargestellt werden. Bei allen anderen Fachabteilungen werden die Leistungszahlen den entlassenen Patienten zugeordnet. ■



**Chefarzt**  
**Dr. Martin Diebold**  
**Ärztlicher Direktor**

Mühlenstr. 39  
55543 Bad Kreuznach

Informationen:

Sekretariat

Frau M. Castor

Tel.: (0671) 372-586

Fax: (0671) 372-500

E-Mail: [anaesthesiologische-abteilung@marienwoerth.de](mailto:anaesthesiologische-abteilung@marienwoerth.de)



## Dokumentierte Qualität in Zahlen

### ANZAHL DER STATIONÄREN ANÄSTHESIELEISTUNGEN IM JAHR 2004

Narkoseformen und Anästhesieverfahren	Anzahl
<b>Anästhesieverfahren insgesamt</b>	<b>3740</b>
Intubations-Narkose	2060
Larynxmasken-Narkose	400
Masken-Narkose	240
Spinalanästhesien	770
Plexusanästhesien	95
Katheter-Peridural-Anästhesien (lumbal)	85
Katheter-Peridural-Anästhesien (thorakal)	90

Tabelle 3

### ANÄSTHESIEVERFAHREN IN DER GEBURTSHILFE

Narkoseformen und Anästhesieverfahren	Anzahl
<b>Geburt per Kaiserschnitt insgesamt</b>	<b>110</b>
Geburt per Kaiserschnitt in Spinal-Anästhesie	86
Geburt per Kaiserschnitt in Intubations-Narkose	20
Geburt per Kaiserschnitt in Peridural-Anästhesie	4
Geburtshilfliche Peridural-Anästhesie	59

Tabelle 4

### TOP 10 DER ABGERECHNETEN LEISTUNGEN (NACH DRG\*)

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	G 02	Große Operationen am Dünn- oder Dickdarm	112
2	I 03	Operationen am Hüftgelenk	43
3	G 01	Teilentfernung des Enddarms	30
4	I 08	Sonstige Operationen am Hüftgelenk oder Oberschenkel	28
5	H 08	Entfernung der Gallenblase mittels Schlüssellochchirurgie	14
6	G 03	Operationen an Magen, Speiseröhre oder Zwölffingerdarm	10
7	H 01	Operationen an Bauchspeicheldrüse oder Leber unter Anlage einer Blutumgehung der Leberstrombahn	10
8	I 13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	8
9	G 04	Durchtrennung abschnürender Verwachsungen vom Bauchfell	7
10	G 07	Entfernung des Wurmfortsatzes am Blinddarm	7

\* DRG (Diagnosis Related Groups) = System zur Abrechnung medizinischer Leistungen. Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind die Leistungen zu einem dreistelligen Code zusammengefasst.

Tabelle 5

### TOP 10 DER AM HÄUFIGSTEN BEHANDELTEN KRANKHEITEN (ICD-KLASSIFIKATION\*)

Rang	ICD-10 Nr.	Zahl	umgangssprachl. Klartext
1	S 72	67	Bruch des Oberschenkels
2	K 57	59	Ausstülpung der Dickdarmwand (Divertikulose)
3	C 18	34	Dickdarmkrebs
4	C 20	26	Enddarmkrebs
5	K 56	23	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung und/oder eines Passagehindernisses
6	K 80	17	Steingallenblase
7	S 06	10	Verletzungen innerhalb des Schädels
8	K 85	9	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
9	C 78	8	Metastasen an Lunge oder Verdauungstrakt
10	K 35	8	Akute Blinddarmentzündung

\* ICD (International statistical Classification of Diseases and Related Health Problems) = Internationales System zur statistischen Erfassung von Krankheiten.

Tabelle 6

### TOP 10 DER DURCHGEFÜHRTEN EINGRIFFE (OPS-KLASSIFIKATION\*)

Rang	OPS-301 Nr.	Zahl	umgangssprachl. Klartext
1	8-831	319	Legen, Wechseln und Entfernen eines Katheters in zentralvenösen Gefäßen
2	8-930	221	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf
3	5-469	185	Sonstige Operationen am Darm
4	8-931	182	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
5	8-800	131	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
6	5-455	111	Teilentfernung des Dickdarmes
7	1-650	86	Dickdarmspiegelung
8	1-632	60	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
9	5-820	44	Einsetzen eines Gelenkersatzes am Hüftgelenk
10	8-919	43	Komplexe Behandlung akuter Schmerzen

\* OPS (Operationsschlüssel) = System zur Erfassung aller Eingriffe

Tabelle 7

## Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie

Die Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie ist mit drei Operationssälen ausgestattet. Der Chefarzt ist zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften und damit zur Behandlung von Arbeits- und Wegeunfällen zugelassen.

Die Chirurgen von St. Marienwörth führen ein breites Spektrum von Operationen durch, sowohl im allgemein- und viszeral- wie auch im unfallchirurgischen Bereich. Ein besonderer Schwerpunkt ist jedoch die Chirurgie von bösartigen Erkrankungen des Bauchraumes und der Lunge. Darunter fallen Operationen des Magens, der Leber, der Bauchspeicheldrüse, der Gallenblase und der Gallenwege, des Dick- und Mastdarmes sowie Resektionen der Lunge und der Brustwand.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die endoskopische Chirurgie (Schlüssellochchirurgie). Hier werden Eingriffe an der Gallenblase, bei Leisten- und Narbenbrüchen, Blinddarmentzündungen sowie Verwachsungen des Bauchraumes ohne große Schnitte durchgeführt.

Operationen bei Refluxkrankheiten und Zwerchfellbruch sowie Dickdarmeingriffe bei Divertikulitis, thorakoskopische Eingriffe an der Lunge bei Kollaps der Lunge (Pneumothorax) sowie zur Gewinnung von Gewebeproben und Resektion von Rundherden sind weitere Behandlungsfelder.

Auf dem Programm stehen außerdem die operative Behandlung von Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenenerkrankungen, von Hämorrhoiden sowie von Hernien und Varizen. Implantiert werden unter anderem Port-Katheter und Herzschrittmacher.

Unfallchirurgisch werden alle modernen Operationsverfahren nach AO-Richtlinien (Arbeitsgemeinschaft für Osteosynthese) außer der operativen Behandlung von Wirbelfrakturen und komplexen Beckenfrakturen durchgeführt.

Endoprothetisch steht der Ersatz von Hüftgelenken und Schultergelenken auf dem Programm.



Es besteht zudem die Möglichkeit der ambulanten Operation durch die Fachärzte der Abteilung. Der Patient kann nach Durchführung der Operation das Krankenhaus am gleichen Tag wieder verlassen. Dabei wird beson-

derer Wert darauf gelegt, dass ambulant operierte Patienten rund um die Uhr einen Ansprechpartner in der eigenen chirurgischen Ambulanz finden, der bei Fragen und Problemen sowie zur postoperativen Be-



**Chefarzt**  
**Dr. Walter Michal**

Mühlenstr. 39  
55543 Bad Kreuznach

Informationen:

Sekretariat

Frau M. Loch

Frau H. Wilimowski

Tel.: (0671) 372-391

Fax: (0671) 372-480

E-Mail: chirurgische-

abteilung@marienwoerth.de

handlung zur Verfügung steht. Als Besonderheit der chirurgischen Abteilung existiert ein nicht allgemein übliches klinisch-onkologisches Register mit einer großen Tumordatenbank. Die hieraus gewonnenen Daten dokumentieren die Qualität der operativen Behandlung im Rahmen der Krebstherapie. Eine spezielle chirurgisch-onkologische Sprechstunde sowie stationäre Nachsorgeuntersuchungen gewährleisten das frühzeitige Erkennen eines Wiederauftretens der Erkrankung und somit eine rechtzeitige spezifische Therapie.

In Zusammenarbeit mit der onkologisch-strahlentherapeutischen Abteilung wird der Krebspatient in einem multimodalen Behandlungskonzept betreut. Adjuvante und neoadjuvante Strahlen- und Chemotherapie (ambulant und stationär) ergänzen die chirurgische Therapie oder stellen eigenständige kurative und palliative Behandlungsoptionen dar. ■

# Dokumentierte Qualität in Zahlen

## TOP 10 DER ABGERECHNETEN LEISTUNGEN (NACH DRG\*)

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	H 08	Entfernung der Gallenblase mittels Schlüssellochchirurgie	167
2	G 09	Verschluss bei Leisten- und Schenkelhernien	157
3	G 02	Große Operationen am Dünn- oder Dickdarm	120
4	G 07	Blinddarmentfernung	112
5	I 13	Operationen am Oberarmknochen, Schienbein, Wadenbein oder Sprunggelenk	91
6	G 48	Dickdarmspiegelung	78
7	B 80	Kopfverletzungen	77
8	G 67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	76
9	K 10	Operationen an Schilddrüse, Nebenschilddrüse, außer bei bösartigem Tumor	69
10	I 23	Entfernung von stabilisierenden Metallteilen nach verheiltem Knochenbruch, außer am Hüftgelenk oder Oberschenkel	65

\* DRG (Diagnosis Related Groups) = System zur Abrechnung medizinischer Leistungen. Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind die Leistungen zu einem dreistelligen Code zusammengefasst.

Tabelle 8

## TOP 10 DER AM HÄUFIGSTEN BEHANDELTEN KRANKHEITEN (ICD-KLASSIFIKATION\*)

Rang	ICD-10 Nr.	Zahl	umgangssprachl. Klartext
1	K 80	172	Steingallenblase
2	K 40	158	Leistenbruch
3	K 57	128	Ausstülpungen der Dickdarmwand (Divertikulose)
4	S 82	112	Bruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
5	K 35	112	Akute Entzündung des Wurmfortsatzes des Blinddarms
6	S 52	95	Bruch des Unterarmes
7	S 06	84	Verletzungen des Schädelinneren
8	S 72	79	Bruch des Oberschenkels
9	R 10	66	Bauch-, Beckenschmerzen
10	E 04	61	Schilddrüsenvergrößerung

\* ICD (International statistical Classification of Diseases and Related Health Problems) = Internationales System zur statistischen Erfassung von Krankheiten.

Tabelle 9

**TOP 10 DER DURCHGEFÜHRTEN EINGRIFFE (OPS-KLASSIFIKATION\*)**

Rang	OPS-301 Nr.	Zahl	umgangssprachl. Klartext
1	5-469	311	Sonstige Operationen am Darm
2	8-831	310	Legen, Wechseln und Entfernen eines Katheters in zentralvenösen Gefäßen
3	1-650	266	Dickdarmspiegelung
4	1-632	208	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms
5	8-930	205	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendrucks und des zentralen Venendrucks
6	5-511	188	Entfernung der Gallenblase
7	8-931	167	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendrucks
8	5-530	161	Leistenbruchoperation
9	8-800	143	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
10	5-787	136	Entfernung von stabilisierenden Metallteilen nach verheiltem Knochenbruch

\* OPS (Operationsschlüssel) = System zur Erfassung aller Eingriffe

Tabelle 10

## Abteilung für Innere Medizin

Die Abteilung für Innere Medizin bietet ein umfassendes und breit gefächertes Angebot. Dazu zählen die:

- Diagnostik und Therapie von gastroenterologischen Erkrankungen aller Art,
- Diagnostik und Therapie von Stoffwechselerkrankungen aller Art,
- Diagnostik und Therapie von Herz-Kreislauferkrankungen aller Art,
- Diagnostik und Therapie von Lungen- und Bronchialerkrankungen aller Art.

Es besteht eine enge Kooperation mit dem benachbarten Dialysezentrum.

In der Gastroenterologischen Funktionsabteilung werden alle gängigen Untersuchungen des Magen-Darm-Traktes durchgeführt.

Dazu gehören die:

- Ösophago-Gastro-Duodenoskopie
- Procto-, Recto-Coloskopie
- ERCP (Endoskopische Darstellung der Gallengänge und des Bauchspeicheldrüsenbereichs)
- Polyp-Tumorabtragung
- Verödung von Speiseröhrenkrampfadern und Gefäßmissbildungen
- Einbringung von Ernährungssonden in Magen und Dünndarm (PEG).

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung sind im diagnostischen Bereich Verfahren wie: Ruhe-, Belastungs- und Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessungen, Farbdoppleruntersuchung des Herzens, der Venen und Schlagadern, die Implantation von Ein- und Zweikammer-Herzschrillmachern mit Prüf- und Programmiermöglichkeiten sowie Ultraschalluntersuchungen jeder Art.

Zur Diagnostik von Lungen- und Bronchialerkrankungen werden die üblichen bildgebenden Verfahren (Röntgen, Lungenzintigraphie, Computer- und Kernspintomographie) eingesetzt, außerdem werden Bronchoskopie, Lungenfunktionsprüfung und Atemgasanalyse durchgeführt. Störungen der Atemregulation (Schlafapnoesyndrom) können durch Apnoescreening geklärt werden.

Außerdem haben die Internisten von St. Marienwörth große Erfahrung in der Behandlung des Diabetes mellitus und der daraus entstehenden Folgeerkrankungen. Neben der Therapie stehen Schulungsmöglichkeiten für stationäre und ambulante Patienten zur Verfügung.

Seit 1991 wird der Rettungsdienst rund um Bad Kreuznach von eigens qualifizierten Ärzten der Inneren Abteilung geleistet. Die Einsatzzahlen stiegen von anfänglich 900 auf 2.400 im Jahr 2004. ■



**Chefarzt**  
**Dr. Otmar Wilimowski**

Mühlenstr. 39  
55543 Bad Kreuznach

Informationen:

Sekretariat

Frau J. Gräff

Tel.: (0671) 372-226

Fax: (0671) 372-349

E-Mail: [innere-abteilung@marienwoerth.de](mailto:innere-abteilung@marienwoerth.de)



# Dokumentierte Qualität in Zahlen

## TOP 10 DER ABGERECHNETEN LEISTUNGEN (NACH DRG\*)

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	F 62	Herzmuskelschwäche und Kreislaufkollaps	269
2	E 65	Chronische Atemwegserkrankung mit erschwerter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe	185
3	B 70	Schlaganfall	160
4	F 71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	160
5	F 67	Bluthochdruck	134
6	G 48	Dickdarmspiegelung	128
7	E 62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	122
8	G 47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	107
9	G 50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	97
10	B 69	Kurzzeitige (bis 24 Std.) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung o. von Gefäßverschlüssen außerhalb d. Kopfes (z.B. Halsschlagader)	95

\* DRG (Diagnosis Related Groups) = System zur Abrechnung medizinischer Leistungen. Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind die Leistungen zu einem dreistelligen Code zusammengefasst.

Tabelle 11

## TOP 10 DER AM HÄUFIGSTEN BEHANDELTEN KRANKHEITEN (ICD-KLASSIFIKATION\*)

Rang	ICD-10 Nr.	Zahl	umgangssprachl. Klartext
1	E 11	102	Altersdiabetes
2	E 86	85	Flüssigkeitsmangel im Körper
3	F 10	96	Psychische und/oder Verhaltensstörungen durch Alkohol
4	G 40	62	Epilepsie
5	G 45	96	Durchblutungsstörung des Gehirnes, mit kompletter Rückbildung innerhalb von 24 Stunden
6	I 10	121	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
7	I 11	114	Herzschädigung durch Bluthochdruck
8	I 20	96	krampfartiger Schmerz in der Herzgegend (= Angina pectoris)
9	I 21	161	Akuter Herzinfarkt
10	I 48	142	Herzrhythmusstörungen im Herzvorhof

\* ICD (International statistical Classification of Diseases and Related Health Problems) = Internationales System zur statistischen Erfassung von Krankheiten.

Tabelle 12

**TOP 10 DER DURCHGEFÜHRTEN EINGRIFFE (OPS-KLASSIFIKATION\*)**

Rang	OPS-301 Nr.	Zahl	umgangssprachl. Klartext
1	8-930	970	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf
2	1-632	808	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
3	1-440	508	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstraktes, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung
4	3-200	408	Computertomographie des Schädels
5	1-650	308	Dickdarmspiegelung
6	8-800	166	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
7	8-831	141	Legen, Wechseln und Entfernen eines Katheters in zentralvenösen Gefäßen
8	1-444	107	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) durch eine Spiegelung
9	3-220	103	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
10	3-222	94	Computertomographie der Brust mit Kontrastmittel

\* OPS (Operationsschlüssel) = System zur Erfassung aller Eingriffe

Tabelle 13

## Abteilung für Radiologie und Onkologie

Die Abteilung für Radiologie und Onkologie gliedert sich in einen röntgendiagnostischen Bereich sowie in die strahlentherapeutisch-onkologische Abteilung.

In der Röntgendiagnostik werden alle gängigen radiologischen Untersuchungen durchgeführt.

Für die Darstellung des Gefäßsystemes steht eine digitale Subtraktionsangiographie-Anlage zur Verfügung.

Im strahlentherapeutisch-onkologischen Bereich ermöglicht ein Linearbeschleuniger eine Tumorthherapie mit hochenergetischer Photonenstrahlung sowie mit schnellen Elektronen.

Neben der Strahlentherapie werden alle gängigen Chemotherapien durchgeführt.

### Palliativmedizinische Versorgung:

Eine bedeutende Rolle im Gesamtkonzept der Abteilung spielt die palliativmedizinische Versorgung der Patienten. Die Palliativmedizin widmet sich der Behandlung von Patienten mit einer nicht heilbaren oder fortgeschrittenen Erkrankung ohne Aussicht auf Genesung. Ihr Hauptziel ist die Verbesserung der Lebensqualität des Patienten. Um dies zu erreichen, wurde im Rahmen des Projektes „Spes Viva“ unter anderem ein Wohnzimmer eingerichtet und damit ein Raum geschaffen, in dem das Behandlungsteam in besonderer Weise eine Atmosphäre der Geborgenheit und Zuwendung für Patienten und deren Angehörige schaffen kann. Die Integration der Angehörigen nimmt in diesem Gesamtkonzept eine herausragende Stellung ein.



### Tumor- und Palliativambulanz:

Zu den Behandlungsmethoden zählen hier vor allem die ambulante Chemotherapie sowie die Behandlung von Symptomen wie Schmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Fatigue (übermäßige Erschöpfung) oder Anämie. Der Vorteil: Reicht eine ambulante Behandlung nicht aus, kann nahtlos eine stationäre Betreuung erfolgen. ■



**Chefarzt  
Dr. Wolfgang Roßmann**

Mühlenstr. 39  
55543 Bad Kreuznach

Informationen:  
Sekretariat  
Frau A. Lautebach  
Tel.: (0671) 372-217  
Fax: (0671) 372-324  
E-Mail: radiologische-  
abteilung@marienwoerth.de

**Tumor- und  
Palliativambulanz:  
Ltd. Oberarzt Robert  
Gosenheimer**

Tel.: (0671) 372-222  
E-Mail: tumorambulanz  
@marienwoerth.de

# Dokumentierte Qualität in Zahlen

## TOP 10 DER ABGERECHNETEN LEISTUNGEN (NACH DRG\*)

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	H 61	Bösartiger Tumor des Leber-Gallensystemes oder der Bauchspeicheldrüse	276
2	G 60	Bösartiger Tumor der Verdauungsorgane	148
3	E 71	Tumore der Atmungsorgane	133
4	I 65	Bösartiger Tumor des Bindegewebes einschließlich eines durch die Krankheit verursachten Knochenbruches	67
5	R 62	Sonstige Blutkrebsarten oder Krebsarten	28
6	B 66	Tumore des Nervensystemes (Gehirn, Rückenmark, sonstige Nerven) (gutartig)	27
7	D 60	Bösartige Tumore an Ohr, Nase, Mund oder Hals	24
8	R 61	Lymphknotenkrebs oder Blutkrebs (nicht akute Form)	24
9	Q 60	Krankheiten des blutabfallregenerierenden und fremdpartikelreinigenden Systemes oder des Immunsystemes	11
10	R 40	Strahlentherapie bei Blutkrebs und sonstigen Krebsarten	11

\* DRG (Diagnosis Related Groups) = System zur Abrechnung medizinischer Leistungen. Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind die Leistungen zu einem dreistelligen Code zusammengefasst.

Tabelle 14

## TOP 10 DER AM HÄUFIGSTEN BEHANDELTEN KRANKHEITEN (ICD-KLASSIFIKATION\*)

Rang	ICD-10 Nr.	Zahl	umgangssprachl. Klartext
1	C 78	415	Metastasen an Lunge oder Verdauungstrakt
2	C 79	91	Metastasen an sonstigen Organen
3	C 34	59	Bösartiger Tumor der Bronchien und der Lunge
4	C 20	26	Bösartiger Tumor des Enddarmes
5	C 80	26	Bösartiger Tumor ohne Angabe der betroffenen Stelle
6	C 16	25	Bösartiger Tumor des Magens
7	C 18	25	Bösartiger Tumor des Dickdarmes
8	C 77	19	Metastasenstreuung in die Lymphknoten
9	C 90	17	Vom Knochenmark ausgehender bösartiger Tumor der weißen Blutzellen
10	D 75	15	Sonstige Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe

\* ICD (International statistical Classification of Diseases and Related Health Problems) = Internationales System zur statistischen Erfassung von Krankheiten.

Tabelle 15

**TOP 10 DER DURCHGEFÜHRTEN EINGRIFFE (OPS-KLASSIFIKATION\*)**

Rang	OPS-30I Nr.	Zahl	umgangssprachl. Klartext
1	8-543	454	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
2	8-542	146	Chemotherapie
3	8-522	129	Hochenergetische Strahlentherapie mittels Linearbeschleuniger
4	8-800	84	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
5	8-528	82	Strahlentechnische Voruntersuchung (= Simulation) vor externer Bestrahlung und/oder vor Kurzdistanzbestrahlung
6	8-529	80	Bestrahlungsplanung für externe Bestrahlung und/oder für Kurzdistanzbestrahlung
7	8-527	61	Erstellen und/oder Anpassen von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (z.B. Vakuumkissen, Abschirmungsvorkehrungen wie Bleiblöcke)
8	1-632	44	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
9	8-152	42	Punktion des Brustfellzwischenraumes
10	8-831	41	Legen, Wechseln und Entfernen eines Katheters in zentralvenösen Gefäßen

\* OPS (Operationsschlüssel) = System zur Erfassung aller Eingriffe

Tabelle 16

## Abteilung für Akutpsychosomatik

Die Abteilung für Akutpsychosomatik wird in enger Kooperation der internistischen Abteilung und der nahe gelegenen psychosomatischen Fachklinik St. Franziska-Stift betrieben.

Sie behandelt Patienten mit psychischen und körperlichen Störungen, die einer umfassenden bio-psycho-sozialen Diagnostik und Therapie bedürfen.

Behandelt werden jeweils bis zu 16 Patienten mit akuten beziehungsweise akut verschlimmerten psychosomatischen Beschwerden, insbesondere dann, wenn im Einzelfall sowohl fachärztliche internistische Kompetenz als auch fachpsychotherapeutische Kompetenz kontinuierlich notwendig sind und die ambulante Behandlung nicht ausreichend ist. Dies ist beispielsweise bei Menschen der Fall, deren seelische Probleme zu körperlichen Beschwerden führen, Menschen mit dekompensierten Essstörungen, sowie Menschen mit dekompensierten Ängsten, Zwängen oder depressiven Symptomen, z. B. nach privaten oder beruflichen Krisenereignissen und Traumatisierungen.

Neben den üblichen klinischen Untersuchungen findet auch eine psychometrische Diagnostik bei der Aufnahme und Entlassung der Patienten statt.

Die hochdosierte psychotherapeutische Behandlung erfolgt in Einzel- und Gruppensitzungen und orientiert sich weitgehend an Konzepten der Verhaltensmedizin und der kognitiven Verhaltenstherapie. Die Therapeuten sind allerdings auch in psychodynamischen, humanistischen und systemischen Verfahren ausgebildet. Das Behandlungsteam besteht aus Ärzten, Psychologen, Schwestern, Ergotherapeuten, Feldenkraistherapeuten, Physiotherapeuten und Sozialarbeitern.

Ziel der durchschnittlich 14-tägigen Behandlung ist die Reduzierung von Krankheitssymptomen, die Förderung eines bio-psycho-sozialen



### Chefärzte

**Dr. Holger Renollet** (li),  
**Dr. Otmar Wilimowski** (re)

Mühlenstr. 39  
55543 Bad Kreuznach

Informationen:  
Tel. (0671) 372-234

Sekretariat  
Frau J. Gräff  
Tel.: (0671) 372-226  
Fax: (0671) 372-349  
E-Mail: akutpsychosomatik  
@marienwoerth.de

Krankheitsverständnisses und die Hilfe zur Selbsthilfe durch Nutzung vorhandener Ressourcen.

Die gemeinsame frühzeitige Planung der Weiterbehandlung nach dem Krankenhausaufenthalt und gegebenenfalls die Einleitung einer geeigneten Rehabilitationsmaßnahme sieht das Team als zentrale Aufgabe an. Die enge Zusammenarbeit mit Vor- und Nachbehandlern ist sehr wichtig.

Neben dem Stationsdienst betreiben die Mitarbeiter einen regen Konsildienst für die anderen Abteilungen des Hauses.

Eine intensivierte Zusammenarbeit im Sinne einer Liasontätigkeit besteht mit der Onkologischen Abteilung.

Da die Abteilung erst am 15.12.2004 eingerichtet wurde, steht noch kein Zahlenmaterial für den Berichtszeitraum zur Verfügung. ■



## Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe

### Gynäkologie

Im gynäkologischen Bereich werden alle fachspezifischen Operationen inklusive radikaler Tumoroperationen und modernster brustchirurgischer Operationen (Rekonstruktionen und ästhetische Eingriffe) durchgeführt. Nach Möglichkeit kommen dabei organschonende und endoskopische Operationsverfahren zum Einsatz, zum Beispiel Laparoskopie oder Hyseroskopie (Bauchspiegelung, Gebärmutterspiegelung). So können Myome, Cysten oder Verwachsungen oder gar die ganze Gebärmutter ohne großen Bauchschnitt entfernt werden. Zur Schonung des Beckenbodens wird auch die Gebärmutterentfernung unter Erhalt des Muttermundes durchgeführt, ebenso der „sanfte Kaiserschnitt“. Weitere Schwerpunkte sind die Behandlung von Harninkontinenz und der Senkungsleiden. Auch werden die neuesten Methoden und Materialien eingesetzt, zum Beispiel die TVT-Operation.

Bei der Tumorbehandlung – einschließlich der Brusttumorbehandlung – ist die Nachsorge und Nachbehandlung mit Chemo-, Hormon- und Strahlentherapie möglich. Sie kann sowohl ambulant als auch stationär durchgeführt werden.

### Geburtshilfe

Im Bereich der Geburtshilfe werden die Eltern auf allen Stufen der Schwangerschaft begleitet. Dazu gehören beispielsweise Geburtsplanungssprechstunden und Geburtsvorbereitungskurse.

Hochauflösender Ultraschall (3D, 4D), Dopplersonographie sowie die Fruchtwasseruntersuchung sind pränatale Diagnosemethoden, die in der Abteilung routinemäßig angewendet werden.

Entbindungen sind auf unterschiedliche Arten möglich. Zur Verfügung stehen das Geburtsbett, der Geburtshocker, das Romarad oder die Geburtswanne.

Als natürliche Geburtshilfen kommen Entspannungsbäder, homöopathische Mittel, Bachblütentherapie oder Akupunktur zum Einsatz.

Weitere Möglichkeiten der Geburtshilfe sind die Katheter-Periduralanalgesie sowie die Spinalanästhesie.

Die Neugeborenen stehen unter ständiger kinderärztlicher Betreuung. ■



**Belegarzt  
Dr. Gabor Heim**

Mühlenstr. 39  
55543 Bad Kreuznach

Informationen:

Praxis

Tel.: (0671) 372-229

Fax: (0671) 372-481

E-Mail: [gynaekologische-abteilung@marienwoerth.de](mailto:gynaekologische-abteilung@marienwoerth.de)

## Dokumentierte Qualität in Zahlen

Zum 1. Februar 2005 hat in der Abteilung ein Chefarztwechsel stattgefunden. Durch Einführung moderner Diagnose- und Operationsmethoden ist eine Veränderung des Behandlungsspektrums zu erwarten.

### TOP 10 DER ABGERECHNETEN LEISTUNGEN (NACH DRG\*):

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	P 67	Versorgung eines Neugeborenen, Geburtsgewicht über 2499g	444
2	O 60	Normale Entbindung	334
3	N 04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	122
4	O 01	Kaiserschnitt-Entbindung	110
5	O 65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	81
6	N 10	Spiegelung und/oder Gewebeprobeentnahme an Gebärmutter; Sterilisation oder Überprüfung der Durchgängigkeit der Eileiter	75
7	O 64	Wehen, die nicht zur Geburt führen	75
8	O 62	Drohende Fehlgeburt	63
9	O 40	Fehlgeburt mit Erweiterung und Ausschabung der Gebärmutter, Entleerung der Gebärmutterhöhle durch Absaugung o. Eröffnung der Gebärmutter durch Schnitt	52
10	N 60	Bösartiger Tumor der weiblichen Geschlechtsorgane	42

\* DRG (Diagnosis Related Groups) = System zur Abrechnung medizinischer Leistungen. Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind die Leistungen zu einem dreistelligen Code zusammengefasst.

Tabelle 17

### TOP 10 DER AM HÄUFIGSTEN BEHANDELTEN KRANKHEITEN (ICD-KLASSIFIKATION\*):

Rang	ICD-10 Nr.	Zahl	umgangssprachl. Klartext
1	Z 38	189	Geburten klassifiziert nach dem Geburtsort
2	O 48	113	Schwangerschaft, die länger als 41 Wochen andauert
3	D 25	93	Gutartiger Tumor innerhalb der Gebärmutter
4	O 47	70	Wehen, die nicht zur Geburt führen
5	C 50	64	Bösartiger Tumor der Brustdrüsen
6	O 20	63	Blutung in der Frühschwangerschaft
7	O 42	61	Vorzeitiger Blasensprung
8	P 59	47	Neugeborenenengelbsucht
9	N 83	44	Nichtentzündliche Krankheiten des Eierstockes, der Eileiter und des breiten Mutterbandes
10	N 81	36	Scheiden- und bzw. Gebärmuttervorfall

\* ICD (International statistical Classification of Diseases and Related Health Problems) = Internationales System zur statistischen Erfassung von Krankheiten.

Tabelle 18

**TOP 10 DER DURCHGEFÜHRTEN EINGRIFFE (OPS-KLASSIFIKATION\*)**

Rang	OPS-301 Nr.	Zahl	umgangssprachl. Klartext
1	9-262	444	Versorgung des Neugeborenen nach der Geburt
2	9-261	394	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
3	5-690	220	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter
4	5-738	155	Dammschnitt und Naht
5	5-730	153	Künstliche Fruchtblasensprengung
6	5-683	133	Gebärmutterentfernung
7	5-758	129	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Dammriss bei der Geburt
8	5-740	104	Klassischer Kaiserschnitt
9	5-704	78	Wiederherstellung des Beckenbodens bei Scheidensenkung oder Scheidenvorfall
10	8-542	72	Chemotherapie

\* OPS (Operationsschlüssel) = System zur Erfassung aller Eingriffe

Tabelle 19

## Abteilung für Orthopädie

Die Belegabteilung für Orthopädie wird von den Ärzten Dr. Gerold Mohr und Dr. Fred Weber geleitet. Das medizinische Leistungsspektrum reicht von arthroskopischen Operationen an den großen Gelenken bis zur Sporttraumatologie, das heißt der Versorgung von Sportverletzungen, insbesondere von Bandverletzungen am Knie- und Schultergelenk. ■



**Belegärzte**  
**Dr. Gerold Mohr,**  
**Dr. Fred Weber**

Mühlenstr. 39  
55543 Bad Kreuznach

Informationen:  
Gemeinschaftspraxis  
Tel.: (0671) 2168  
Bourger Platz 4  
55543 Bad Kreuznach  
E-Mail: praxis@4ORTHO.DE  
E-Mail: orthopaedische-  
abteilung@marienwoerth.de

## Dokumentierte Qualität in Zahlen

### TOP 10 DER ABGERECHNETEN LEISTUNGEN (NACH DRG\*)

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	I 30	Komplexe Operationen am Kniegelenk	262
2	I 18	Sonstige Operationen am Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	210
3	I 16	Sonstige Operationen am Schultergelenk	94
4	I 20	Operationen am Fuß	41
5	B 05	Operation zur Druckentlastung bei Nerveneinklemmung im Handgelenksbereich (= Karpaltunnelsyndrom)	4
6	I 29	Komplexe Operationen am Schultergelenk	3
7	I 13	Operationen am Oberarmknochen, Schienbein, Wadenbein und Sprunggelenk	2
8	I 23	Entfernung von stabilisierenden Metallteilen nach verheiltem Knochenbruch, außer am Hüftgelenk und Oberschenkel	1
9	I 27	Operationen am Weichteilgewebe (z.B. Muskeln oder Bänder)	1
10	I 31	Komplexe Operationen am Ellenbogengelenk oder Unterarm	1

\* DRG (Diagnosis Related Groups) = System zur Abrechnung medizinischer Leistungen. Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind die Leistungen zu einem dreistelligen Code zusammengefasst.

### TOP 10 DER AM HÄUFIGSTEN BEHANDELTEN KRANKHEITEN (ICD-KLASSIFIKATION\*)

Rang	ICD-10 Nr.	Zahl	umgangssprachl. Klartext
1	S 83	267	Verrenkung, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und der Bänder des Kniegelenkes
2	M 23	175	Schädigung innerhalb des Kniegelenkes
3	M 75	92	Schädigung des Schultergelenkes
4	M 20	43	Erworbene Deformität der Finger und Zehen
5	M 17	12	Arthrose des Kniegelenkes
6	M 22	8	Krankheiten der Kniescheibe
7	M 25	8	Sonstige Gelenkschädigungen
8	M 93	7	Sonstige Erkrankungen des Knochens bzw. des Knorpels
9	G 56	4	Erkrankung eines Nervs des Armes
10	M 24	3	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigungen

\* ICD (International statistical Classification of Diseases and Related Health Problems) = Internationales System zur statistischen Erfassung von Krankheiten.

Tabelle 21

### TOP 10 DER DURCHGEFÜHRTEN EINGRIFFE (OPS-KLASSIFIKATION\*)

Rang	OPS-301 Nr.	Zahl	umgangssprachl. Klartext
1	5-812	481	Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken mittels Kniespiegelung
2	5-813	266	Erneute Befestigung und Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenkes mittels Kniespiegelung
3	5-814	104	Erneute Befestigung und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes mittels Spiegelung
4	5-788	54	Operationen an Mittelfuß und an Zehen des Fußes
5	5-810	13	Gelenkspiegelung
6	5-787	7	Entfernung von stabilisierenden Metallteilen nach verheiltem Knochenbruch
7	5-811	5	Operationen an Innenhaut der Gelenkkapsel mittels Spiegelung
8	5-056	4	Lösung von Verwachsungen um einen Nerv und Druckentlastung
9	5-819	4	Sonstige Operationen mittels Gelenkspiegelung
10	5-805	3	Operation zur erneuten Befestigung und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes

\* OPS (Operationsschlüssel) = System zur Erfassung aller Eingriffe

Tabelle 22

## Abteilung für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Alle in der Hals-, Nasen-, Ohrenmedizin üblichen Operationen werden in der Belegabteilung mit Hilfe modernster Technik durchgeführt. Insbesondere gehören die Entfernung der Rachen- und Gaumenmandeln, Operationen an der Nasenscheidewand und den Nasenmuscheln sowie im Kehlkopf- und Kieferhöhlenbereich zum Leistungsspektrum der Abteilung. Die große Tumorchirurgie, plastische Operationen, Bronchoskopie und Ohrenoperationen ergänzen das Versorgungsangebot. ■



**Belegarzt**  
**Dr. Jens Mannhardt**

Mühlenstr. 39  
55543 Bad Kreuznach

Informationen:

Praxis

Tel.: (0671) 33351

Fax: (0671) 45365

Salinenstraße 52

55543 Bad Kreuznach

E-Mail: hno-abteilung

@marienwoerth.de

## Dokumentierte Qualität in Zahlen

### TOP 10 DER ABGERECHNETEN LEISTUNGEN (NACH DRG\*)

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	D 11	Mandeloperation	251
2	D 06	Operationen an Nasennebenhöhlen, am Warzenfortsatz des Schläfenbeins oder komplexe Eingriffe am Mittelohr	104
3	D 10	Verschiedene Operationen an der Nase	60
4	D 61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	42
5	D 09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund oder Hals	38
6	D 14	Operationen bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Belegungstag	31
7	D 66	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund und Hals	20
8	D 63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	15
9	D 62	Nasenbluten	12
10	D 68	Krankheiten und Störungen an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Belegungstag	11

\* DRG (Diagnosis Related Groups) = System zur Abrechnung medizinischer Leistungen. Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind die Leistungen zu einem dreistelligen Code zusammengefasst.

### TOP 10 DER AM HÄUFIGSTEN BEHANDELTEN KRANKHEITEN (ICD-KLASSIFIKATION\*)

Rang	ICD-10 Nr.	Zahl	umgangssprachl. Klartext
1	J 35	262	Chronische Erkrankung der Gaumenmandeln und der Rachenmandeln
2	J 34	103	Sonstige Erkrankung der Nase und der Nasennebenhöhlen
3	J 32	61	Chronische Nasennebenhöhlen-Entzündung
4	H 81	31	Gleichgewichtsstörungen
5	J 36	24	Mandelentzündung mit Abszess
6	R 04	22	Blutungen aus Atemwegen
7	H 66	20	Eitrige Mittelohrentzündung
8	T 81	12	Komplikation bei Operationen
9	H 83	10	Sonstige Krankheiten des Innenohres
10	J 38	10	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes

\* ICD (International statistical Classification of Diseases and Related Health Problems) = Internationales System zur statistischen Erfassung von Krankheiten.

Tabelle 24

### TOP 10 DER DURCHGEFÜHRTEN EINGRIFFE (OPS-KLASSIFIKATION\*)

Rang	OPS-301 Nr.	Zahl	umgangssprachl. Klartext
1	I-612	186	Instrumentelle Untersuchung der Nasenhöhle
2	5-282	143	Entfernung der Gaumen- und Rachenmandeln
3	5-215	138	Operationen an unterer Nasenmuschel
4	5-281	116	Entfernung der Gaumenmandeln ohne Entfernung der Rachenmandeln
5	5-221	111	Operationen an Kieferhöhle
6	I-699	107	Sonstige diagnostische Endoskopie (bspw. der Nasenhöhle)
7	5-214	103	Entfernung von Knorpel- und Kochenteilen und plastische Wiederherstellung der Nasenscheidewand
8	5-222	59	Operationen am Siebbein und an der Keilbeinhöhle
9	5-200	57	Eröffnung des Trommelfelles
10	5-285	39	Entfernung der Rachenmandeln ohne Entfernung der Gaumenmandeln

\* OPS (Operationsschlüssel) = System zur Erfassung aller Eingriffe

Tabelle 25

## Abteilung für Augenheilkunde

In der Abteilung für Augenheilkunde werden vor allem Operationen des Grauen Stares und des Grünen Stares vorgenommen. Des Weiteren werden fast alle fachspezifischen Operationen durchgeführt, zum Beispiel Lid- und Schieloperationen.

Die mikrochirurgische Versorgung von Augen und Lidverletzungen ist ein weiteres Tätigkeitsfeld der Abteilung. ■



**Belegarzt**  
**Dr. Dieter Schmitt**

Mühlenstr. 39  
55543 Bad Kreuznach

Informationen:  
Gemeinschaftspraxis  
Tel.: (0671) 30074  
Fax: (0671) 25534  
Rüdesheimer Straße 7  
55545 Bad Kreuznach  
E-Mail: augen-abteilung  
@marienwörth.de

## Dokumentierte Qualität in Zahlen

### TOP 10 DER ABGERECHNETEN LEISTUNGEN (NACH DRG\*)

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	C 08	Entfernen der Augenlinse bei Grauem Star mit Belassen der Linsenhülle	234
2	C 06	Komplexe Eingriffe bei Grünem Star	45
3	C 15	Sonstige Operationen an Netzhaut des Auges	6
4	C 09	Verschiedene Operationen an Linse	6
5	C 12	Sonstige Operationen an Hornhaut, Lederhaut und Bindehaut des Auges und am Augenlid	4
6	C 01	Operationen bei Augenverletzungen	2
7	C 60	Akute und schwere Augeninfektionen	1

Es werden nur 7 DRG abgerechnet, die geforderten 10 DRG können daher nicht veröffentlicht werden.

\* DRG (Diagnosis Related Groups) = System zur Abrechnung medizinischer Leistungen. Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind die Leistungen zu einem dreistelligen Code zusammengefasst.

**TOP 10 DER AM HÄUFIGSTEN BEHANDELTEN KRANKHEITEN  
(ICD-KLASSIFIKATION\*)**

Rang	ICD-10 Nr.	Zahl	umgangssprachl. Klartext
1	H 25	246	Erkrankungen der Linse
2	H 40	42	Grüner Star
3	H 27	7	Sonstige Erkrankungen der Linse
4	H 44	1	Erkrankungen des Augapfels
5	H 26	1	Sonstige Formen des Grauen Stares
6	C 44	1	Sonstige bösartige Hauttumore

Aus dem Leistungsspektrum ergeben sich nur 6 Haupt-Diagnosen – aus diesem Grund können keine 10 veröffentlicht werden.

\* ICD (International statistical Classification of Diseases and Related Health Problems) = Internationales System zur statistischen Erfassung von Krankheiten.

Tabelle 27

**TOP 10 DER DURCHGEFÜHRTEN EINGRIFFE (OPS-KLASSIFIKATION\*)**

Rang	OPS-30I Nr.	Zahl	umgangssprachl. Klartext
1	5-144	287	Entfernen der Linse des Auges bei Grauem Star mit Belassen der Linsenhülle
2	5-131	45	Operative Senkung des Augeninnendruckes
3	5-091	9	Ausschneidung und Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides
4	5-159	6	Entfernung des Glaskörpers und andere Operationen am Glaskörper
5	5-146	4	Einführung und Wechsel einer Kunststofflinse
6	5-137	2	Sonstige Operationen an der Regenbogenhaut des Auges
7	5-147	2	Wechsel oder Entfernung einer Kunststofflinse
8	5-093	1	Korrekturoperation bei Einwärtskehrung der Lidränder und einer Umstülpung des Lids nach außen
9	5-121	1	Einschnitt in die Hornhaut
10	5-139	1	Sonstige Operationen an Lederhaut, vorderer Augenkammer, Regenbogenhaut und Strahlenkörper

\* OPS (Operationsschlüssel) = System zur Erfassung aller Eingriffe

Tabelle 28



## Ambulante Operationen

Ambulante Operationen werden in St. Marienwörth bereits seit längerer Zeit in einer Reihe von Abteilungen durchgeführt – von der Chirurgie als eigene Hauptabteilung genauso wie von der Gynäkologischen Abteilung und der Abteilung Hals-Nasen-Ohrenheilkunde. Alle Fachabteilungen werden dabei durch die Anästhesie unterstützt.

Die Zahl der ambulanten chirurgischen Operationen belief sich im Jahr 2004 auf 228. Durch strukturelle Veränderungen wird für das Jahr 2005 mit circa 400 ambulanten chirurgischen Operationen gerechnet.

Sonstige ambulante Leistungen wie Hochschulambulanz, Psychiatrische Institutsambulanz oder ein Sozialpädiatrisches Zentrum fallen in St. Marienwörth nicht an. ■



### TOP 5 DER AMBULANTEN OPERATIONEN

Rang	EBM-Nr.	Beschreibung	Fallzahl
1	2361	Entfernung von stabilisierenden Metallteilen nach verheiltem Knochenbruch, hier: Stellschrauben, Kirschnerdrähte	69
2	2106	Entfernung einer Geschwulst oder eines Schleimbeutels	24
3	2363	Entfernung von stabilisierenden Metallteilen nach verheiltem Knochenbruch, hier: Platten	21
4	2145	Eröffnung einer tief liegenden Eiterhöhle	18
5	2275	Operation zur Druckentlastung bei Nerveneinklemmung im Handgelenksbereich (= Karpaltunnelsyndrom)	15

Tabelle 29

## PERSONALQUALIFIKATION IM PFLEGEDIENST

Abteilung		Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3-jährige Ausbildung)	Prozentualer Anteil examinierter Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3-jährige Ausbildung + Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/in (1Jahr)
0100	Innere Medizin	53	91%		9%
1500	Allgemein-,Viszeral- und Unfallchirurgie	33	91%		9%
3700	Sonstige Fachabteilungen	29	93%	7%	14%
3600	Intensivstation	27	100%	82%	
2400	Gynäkologie und Geburtshilfe	21	95%		5%
3300	Radiologie und Onkologie	11	91%	18%	9%
3600	Anästhesiologie und Intensivtherapie	5	100%	40%	
2300	Orthopädie	5	100%		
2600	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	4	90%		10%
3100	Akutpsychosomatik	3	100%		
2700	Augenheilkunde	2	100%		
Gesamt		193	91%	12%	7%

Tabelle 30

## PERSONALQUALIFIKATION IM ÄRZTLICHEN DIENST

Abteilung		Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	17	11	6
1500	Allgemein-,Viszeral- und Unfallchirurgie	11	4	7
3600	Anästhesiologie und Intensivtherapie	8	0	8
3300	Radiologie und Onkologie	4	1	3
2400	Gynäkologie und Geburtshilfe Belegabteilung	3	0	2
2300	Orthopädie Belegabteilung	2	0	2
2600	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde Belegabteilung	1	0	1
2700	Augenheilkunde Belegabteilung	1	0	1
Gesamt		49	16	32

Tabelle 31

**FACHGEBIETE MIT WEITERBILDUNGSBEFUGNIS**

Vier Ärzte verfügen in St. Marienwörth über eine Weiterbildungsbefugnis.	
<b>Fachgebiet</b>	<b>Jahre</b>
Allgemeinchirurgie	6 Jahre
Innere Medizin	5 Jahre
Anästhesiologie	3 Jahre
Viszeralchirurgie	2,5 Jahre
Röntgen-Diagnostik	2 Jahre

Tabelle 32



## Externe Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung in Krankenhäusern wird in Deutschland durch den Paragraphen 137 des Sozialgesetzbuches V geregelt. Unter anderem werden dort die qualitätssichernden Maßnahmen für bestimmte Leistungsbereiche bundesweit festgelegt. Darüber hinaus ist auch auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seines Leistungsspektrums nimmt St. Marienwörth an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

- Appendektomie (Dokumentationsrate 100 %, Dokumentationsrate im Landesdurchschnitt 93 %)

- Qualitätssicherung in der Schlaganfallbehandlung (Freiwillige Teilnahme, Dokumentationsrate in St. Marienwörth 92 %).

Die Ergebnisse der Externen Qualitätssicherung bescheinigen dem Krankenhaus St. Marienwörth eine gute Leistung und zeigen keine Auffälligkeiten.

### QUALITÄTSSICHERUNGSMASSNAHMEN

Leistungsbereich	Vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
	ja	nein	ja	nein	Krankenhausdurchschnitt	Bundesdurchschnitt
1 Aortenklappenchirurgie		x		x		
2 Cholezystektomie	x		x		100 %	100 %
3 Gynäkologische Operationen	x		x		100 %	95 %
4 Herzschrittmacher-Erstimplantation	x		x		97 %	95 %
5 Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	x		x		100 %	100 %
6 Herzschrittmacher-Revision	x		x		100 %	74 %
7 Herztransplantation		x		x		
8 Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrocantäre Frakturen)	x		x		92 %	96 %
9 Hüfttotalendoprothesen-Wechsel		x		x		
10 Karotis-Rekonstruktion		x		x		
11 Knie-Totalendoprothese (TEP)		x		x		
12 Knie-Totalendoprothesen-Wechsel		x		x		
13 Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		x		x		
14 Koronarangiografie/Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		x		x		
15 Koronarchirurgie		x		x		
16 Mammachirurgie	x		x		92 %	92 %
17 Perinatalmedizin	x		x		100 %	99 %
18 Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	x		x		92 %	96 %
19 Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	x		x		100 %	98 %

Tabelle 33

# Qualitätsmaßstäbe im St. Marienwörth



## Der Mensch im Mittelpunkt

Im Leitbild von St. Marienwörth ist das Selbstverständnis der Dienstgemeinschaft formuliert. Dieses Leitbild ist die Grundlage, auf der sich das Krankenhaus und alle seine Einrichtungen und Dienste in Zukunft weiter entwickeln sollen. Im Zentrum steht dabei nicht alleine der wirtschaftliche Erfolg, sondern besonders auch die geistige Dimension, die fachliche Qualität und die Nähe zu den Menschen, die sich einander ergänzen und den Genesungsprozess der Patienten fördern.

Sinn und Zweck der Einrichtungen und Dienste ist es, alte, kranke oder behinderte Menschen unabhängig von ihrem Glauben, ihrer Weltanschauung, ihrer Nationalität oder sozialen Herkunft zu heilen, zu pflegen, zu begleiten und ihnen Heimat und Zukunft zu schenken, sofern sie dieser Hilfe bedürfen.

Der Mensch steht im Mittelpunkt unseres Dienstes. Alle Tätigkeiten sind auf ihn ausgerichtet. Die Normen unseres Handelns ergeben sich dabei vor allem aus dem biblisch-christlichen Menschenbild.



*Menschliche Nähe und partnerschaftliche Zusammenarbeit bestimmen die Grundsätze der Dienstgemeinschaft.*

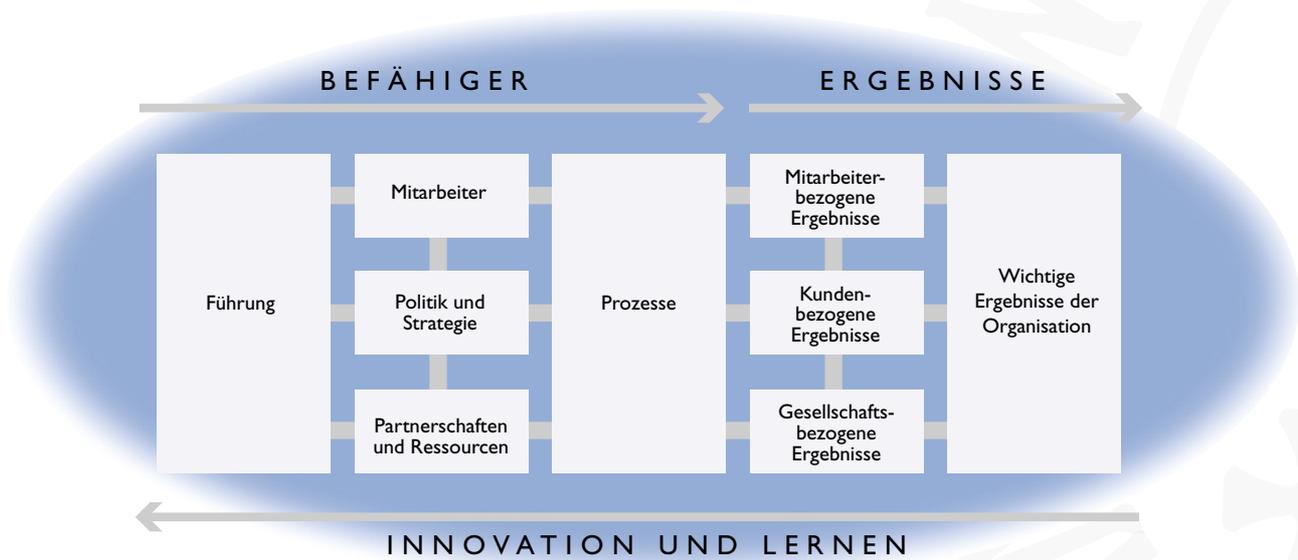
St. Marienwörth wird dabei als Wirtschaftsunternehmen getragen vom Geist der Gemeinschaft und von der Verantwortung für die Welt und ihre Ressourcen.

Der Führungsstil und die Grundsätze der Zusammenarbeit sollen franziskanisch, das heißt partnerschaftlich-dialogisch, gemeinschaftsbildend, froh und von der Liebe zum Detail geprägt sein. Vor diesem Hintergrund sind größtmögliche Transparenz für Patienten und Mitarbeiter sowie der ständige Dialog und Offenheit für die Belange der Belegschaft eine Selbstverständlichkeit. Denn nur wenn jeder Mitarbeiter bereit ist, in seinem Arbeitsgebiet Verantwortung für Qualität und Service zu übernehmen, können die Maßstäbe von Qualitätspolitik auch in der täglichen Arbeit umgesetzt werden.

## Qualität wird gemanagt

Der Qualitätsmanagementprozess in St. Marienwörth wird begleitet von der Weiterentwicklung der gesamten Organisationsstruktur. Dies wird vor allem erreicht durch eine kreative, offene und kommunikative Zusammenarbeit, die für Patienten, Angehörige und Mitarbeiter transparent sein muss.

Um unseren derzeitigen Leistungsstand zu erkennen und ihn zielgerichtet verbessern zu können, haben wir uns in St. Marienwörth für das Qualitätsmanagementsystem der EFQM (European Foundation for Quality Management) entschieden.



Die neun Boxen des Modells decken die inhaltlichen Schwerpunkte des Managementsystemes ab. Sie formulieren Ansprüche an eine exzellente Organisation und legen damit einen Bewertungsmaßstab fest. Über ein festgelegtes Vorgehen können Stärken und Schwächen von St. Marienwörth erkannt werden. Daraus abgeleitete Verbesserungsprojekte heben den Standard der Organisation. Wie eine Bewertung geschieht, soll im nächsten Kapitel genauer beleuchtet werden.

**Weitere Infos:** [www.deutsche-efqm.de](http://www.deutsche-efqm.de)

Die Umsetzung des EFQM-Modelles wurde weitgehend an die bestehenden Strukturen angelehnt. Dies bedeutet: Jeder Mitarbeiter trägt in seiner Funktion Verantwortung für die Qualitätsentwicklung.



*Durch kreative und offene Kommunikation soll die gesamte Organisationsstruktur verbessert werden.*

Letztverantwortliche für den Entwicklungsprozess sind die Führungskräfte von St. Marienwörth. Sie agieren als Vorbilder und sorgen durch ihr persönliches Mitwirken für die zukunftsorientierte Ausrichtung des Hauses.

Verbesserungsprojekte werden durch Projektteams umgesetzt. Je nach Aufgabenstellung setzen sich die Teams aus den verschiedenen Berufsgruppen im Krankenhaus zusammen, gegebenenfalls werden externe Berater hinzugezogen. Gemäß dem vereinbarten Zeitplan erarbeiten die Teams Lösungsvorschläge, sprechen sie mit dem Direktorium ab, setzen sie in der Praxis um und überprüfen ihre Wirkung.

Unterstützt werden die Projektteams durch einen hauptamtlichen Qualitätsbeauftragten. Als Stabstelle des Krankenhausdirektors koordiniert er die verschiedenen Projekte und leistet methodische Hilfe. Durch den Kontakt zu den Projektleitern kann er das Direktorium bei der Steuerung der einzelnen Projekte beraten.



## QUALITÄT WIRD GEMESSEN

In den Jahren 2001 und 2004 wurden jeweils Selbstbewertungen nach dem EFQM-Modell durchgeführt. Die Selbstbewertung mit den Ergebnissen und daraus abgeleiteten Projekten ist mit einer Spirale vergleichbar. Jeder Bewertung folgen Projekte, die die Qualität steigern und spätestens in der nächsten Selbstbewertung überprüft werden. Man kann dies einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess nennen. Grundlage der Selbstbewertung ist eine umfangreiche Datensammlung. Ein Mitarbeiterteam sammelt Belege, wie weit St. Marienwörth den Ansprüchen des EFQM-Modells nachgekommen ist.

Die Bewertung dieser Datenbasis erfolgte bei der zweiten Selbstbewertung durch das Direktorium, gemäß dem vorgeschriebenen Schema der EFQM.

Dieses Schema hinterfragt jede Maßnahme detailliert. Kriterien hier-

für sind fundiertes und integriertes Vorgehen bei der Einführung einer Maßnahme sowie deren systematische Umsetzung.

Wichtig ist, dass die Effektivität des Vorgehens ständig gemessen wird, dass im Sinne einer lernenden Organisation weiteres Verbesserungspotenzial identifiziert wird und dass konkrete Schritte zur Verbesserung eingeleitet werden. Für all dies müssen umfassende Nachweise gesammelt werden.

Alle Ergebnisse dieser Auswertung werden auf ihre Ursachen und den Erreichungsgrad geprüft. Sie werden einem Vergleich über mehrere Jahre mit dem jeweils Klassenbesten unterzogen. Am Ende werden Punkte vergeben – gewissermaßen als Maßeinheit der Qualitätsentwicklung.

Dadurch ergibt sich eine Standortbestimmung der Organisation, aus der die nächsten Verbesserungsschritte abgeleitet werden können.



### **Desease Management Programme**

Das Disease Management Programme (DMP) dient dazu, die Versorgung chronisch kranker Menschen flächendeckend zu verbessern. Durch die Festlegung von Behandlungsstandards soll der Patient optimal durch das Gesundheitssystem gelotst werden und eine besonders gut abgestimmte kontinuierliche Behandlung und Betreuung gewährleistet werden. Im Rahmen der Qualitätssicherung im DMP nimmt das Krankenhaus am „Strukturierten Behandlungsprogramm für Koronare Herzkrankheiten“ teil.

*Offenheit und Transparenz sind Ziel der Qualitätsentwicklung in St. Marienwörth.*

### **Mindestmengenvereinbarung**

Um Qualität und größtmögliche Erfahrung bei außergewöhnlichen Eingriffen (zum Beispiel bei bestimmten Transplantationen) garantieren zu können, existieren für diese Verfahren Mindestmengenvereinbarungen mit den Krankenkassen. Das heißt, dass Krankenhäuser eine bestimmte Anzahl an Behandlungen durchführen müssen, um diese abrechnen zu dürfen. Leistungen, die unter die Mindestmengenvereinbarung fallen, werden in St. Marienwörth nicht erbracht. Entsprechend entfallen auch die Angaben zur Nicht-Umsetzung.

## Qualität wird gesteigert

Im Rahmen des Qualitätsmanagements sind bereits einige Projekte durchgeführt worden.

Eine Auswahl:

### BILDUNGSMARKTANALYSE

zu strategischen Planungen  
eines Bildungszentrums

Zuordnung zu EFQM-Kriterium: Politik und Strategie

**Die Projektträger beschäftigen sich im Zuge der veränderten Bedingungen der Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung mit der Idee eines trägereigenen Bildungszentrums. Um die dazu notwendigen strategischen Planungen durchführen zu können, bedarf es einer differenzierten Bildungsmarktanalyse.**

#### Ziele:

- Erstellung einer Konzeption zum möglichen Aufbau einer träger-internen Bildungseinrichtung.
- Erkennen von Synergien auf Trägerebene
- Erkennen der Bildungsbedarfe in den einzelnen Einrichtungen des Trägers
- Erkennen der Stellung von Mitbewerbern und potenziellen Kunden

#### Vorgehen:

- Auswahl eines externen Partners/Beratungsfirma
- Durchführung einer Struktur- und Konkurrenzanalyse
- Durchführung einer Bedarfsanalyse trägerintern und bei möglichen Bildungsnehmern
- Experteninterviews zur mittel- und langfristigen Einschätzung
- Aufbereitung der Daten als Entscheidungsgrundlage für die Direktoren

#### Ergebnis:

Das Projekt wurde im Juni 2005 abgeschlossen und wird derzeit ausgewertet.



## DEMENZ

Einrichtung einer Tageswohngruppe und einer Wohngemeinschaft für demenziell erkrankte Menschen in Kooperation mit einem privaten ambulanten Pflegedienst

Zuordnung zu EFQM-Kriterium: Prozesse

In Rheinland-Pfalz sind momentan circa 49.000 Menschen an einer mittelschweren oder schweren Demenz erkrankt. Durch spezifische Betreuungsangebote soll ihre Situation verbessert werden.

### Ziele:

- Verbesserung der Versorgungsmöglichkeiten für demenziell erkrankte Menschen
- Entwicklung von Modellen, die sich an den Bedürfnissen, Fähigkeiten und Ressourcen der Demenzkranken orientieren
- Durch Vernetzung und Kooperation von ambulanten, teilstationären und stationären Anbietern vorhandene Kapazitäten nutzen und Fachkompetenzen bündeln um effektiver arbeiten zu können
- Schaffung von Entlastungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Thema Demenz

### Vorgehen:

- Bildung einer Kooperation
- Entwicklung eines speziellen Pflegekonzeptes für die Tagesbetreuung und die Wohngemeinschaft
- Entwicklung einer spezifischen Raumplanung
- Umbau der bestehenden Räumlichkeiten
- Start der Versorgung

### Ergebnis:

Die Tageswohngruppe Demenz ist am 1. September 2004 eröffnet worden. Die Wohngemeinschaft wurde am 19. Juni 2005 eingeweiht. Für Ende 2005 ist die Evaluation des Projektes geplant.



*Mit Hilfe der Einrichtungen sollen die Fähigkeiten Demenzkranker so weit wie möglich erhalten werden.*



*Die Erkrankten erhalten ein Stück Lebensqualität zurück.*



Die enge Kooperation zwischen Krankenhaus und Hausarzt steht im Vordergrund.



Brigitte Dreher betreut chronisch kranke Patienten als Fachkraft für Integrierte Versorgung

## HAUSARZTZENTRIERTE INTEGRIERTE VERSORGUNG

### Einrichtung zur Versorgung chronisch kranker Menschen

Zuordnung zu EFQM-Kriterium: Prozesse

**Chronisch kranke Patienten werden nach ihrem Krankenhausaufenthalt von einer Pflegekraft in einem regelmäßigen Zyklus besucht. Diese Pflegekraft bildet ein Bindeglied zwischen Hausarzt, Krankenhaus und ambulanten Diensten. Sie koordiniert und unterstützt den Patienten und seine Helfer.**

#### Ziel:

- Verbesserung der Versorgung chronisch kranker Menschen in Kooperation mit der AOK – die Gesundheitskasse Rheinland-Pfalz
- Verbesserte Überleitung vom Krankenhaus nach Hause
- Weniger Untersuchungen, kürzere Krankenhausaufenthalte für chronisch kranke Menschen durch eine verbesserte Zusammenarbeit aller beteiligten Berufe des Gesundheitswesens

#### Vorgehen:

- Analyse des Konzeptes der AOK – die Gesundheitskasse
- Führen von Kooperationsgesprächen
- Auswahl einer entsprechenden Fachpflegekraft
- Breit angelegte Information (Ärzte im Krankenhaus und niedergelassene Mediziner, ambulante Pflegedienste und Pflegepersonal im Krankenhaus, Beratungs- und Koordinierungsstellen und Altenheime)
- Aufbau entsprechender interner Strukturen
- Start der Patientenversorgung

#### Ergebnis:

Die Patientenversorgung ist Ende 2004 gestartet. Die betreuten Patienten zeigen sich sehr zufrieden. Eine differenzierte Analyse wird zeigen, ob der positive Trend anhält.

## ZUKUNFTSSTRATEGIE

### Planung der Zukunftsstrategie für St. Marienwörth

Zuordnung zu EFQM-Kriterium: Politik und Strategie

**Eine Herausforderung kirchlicher Einrichtungen liegt darin, scheinbar widersprüchliche Ziele in Einklang zu bringen: den wirtschaftlichen Erfolg mit der Bewahrung und Stärkung christlicher Werte. Damit diese Ziele Gestalt gewinnen, müssen sie in eine konkrete Zukunftsplanung gefasst werden – eine Unternehmensstrategie.**



#### Ziele:

- Definition von lang-, mittel- und kurzfristigen Zielen für die unterschiedlichen Bereiche der Organisation und damit Klarheit über Leistungsschwerpunkte und Ausrichtung
- Zukunftssicherung und Positionierung im Markt
- Ressourcenausrichtung auf den Zukunftsbedarf
- Transparenz des zukünftigen Weges innerhalb der Organisation, dadurch verstärkte Mitarbeitermotivation und Mitarbeiterintegration

#### Vorgehen:

- Externe Begleitung klären
- Analyse relevanter externer Faktoren (Gesetzgebung, Entwicklungen bei den Krankenkassen, Entwicklungen auf Landes- und kommunaler Ebene, wirtschaftliche Entwicklungen, Patienten/Leistungsempfänger, Bevölkerungsentwicklung, Fortschritt/Innovationen, Wettbewerber, Arbeitsmarkt, Entwicklungen bei Schlüssellieferanten)
- Analyse relevanter interner Faktoren (Führung, Leistungsangebote und -nutzung, Personal, räumliche Ausstattung, technische Ausstattung, finanzielle Ressourcen, Organisation, Partnerschaften oder Vernetzung mit wichtigen Kooperationspartnern)
- Diskussion der wichtigsten Entwicklungen in den nächsten fünf Jahren und potenzielle Auswirkungen auf das Krankenhaus St. Marienwörth
- Erarbeitung der zukünftigen Leistungsschwerpunkte und des Leistungsspektrums
- Erarbeitung von Maßnahmen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und Existenzsicherung
- Auswahl und Definition strategischer Schlüsselprojekte

#### Ergebnis:

In einem Workshop haben das Direktorium und die Chefarzte der Hauptfachabteilungen Schlüsselprojekte festgelegt und eine Unternehmensstrategie definiert. Diese wird halbjährlich in diesem Kreis überprüft.

## PATIENTENBEFRAGUNG

### Durchführung einer Patientenbefragung

Zuordnung zu EFQM-Kriterium: Kundenbezogenen Ergebnisse

Im Rahmen einer Befragung wurden insgesamt 2.141 Fragebögen an die Patienten bei ihrer Entlassung verteilt, von denen 1.045 ausgefüllt und zurückgesandt wurden. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 45 Prozent für das gesamte Krankenhaus, die als hoch zu bewerten ist. Durch die repräsentative Befragung sollen vor allem die Zufriedenheit der Zielgruppe Patientinnen und Patienten und die Bewertung der Leistungen aus deren Sicht evaluiert werden.

Außerdem sollen die Befragten Gelegenheit erhalten, Kritikpunkte, Wünsche und Anregungen einzubringen.

#### Ziele:

- Erkennen von Handlungsbedarf und Verbesserungspotentialen (aus Patientensicht) zur Sicherung der patientengerechten Ausrichtung der Einrichtung
- Einflussgröße für die Entwicklung einer Unternehmenspolitik und Unternehmenstrategie
- Sensibilisierung der Mitarbeiter durch die Ergebnisse

#### Vorgehen:

- Auswahl einer externen Beratungsfirma
- Konzipieren der Befragung/des Untersuchungsdesignes (Fragebogen, Zielgruppendefinition, Ermittlung Grundgesamtheit und Stichproben, Konzept der Auswertung)
- Durchführung der Befragung
- Auswertung und Interpretation der Ergebnisse

#### Ergebnis:

Die Untersuchung bietet ein sehr positives Bild für das Krankenhaus St. Marienwörth, sowohl für das Gesamthaus als auch für die einzelnen Stationen.

Die kritischen Hinweise der Studie beziehen sich auf die weniger guten Bewertungen im positiven Bereich. Das heißt, die Analyse setzt einen sehr hohen Maßstab an, um auch im positiven Feld noch Verbesserungen zu erzielen.

Am positivsten bewerteten die Patienten die ärztliche und pflegerische Leistung, also den Kernbereich der Patientenversorgung. Der Bereich Service- und Organisationsqualität werden dagegen eher kritisch gesehen. Hier gibt es entsprechend dem hohen Standard noch Hinweise auf Verbesserungsbedarf.

Insgesamt wurden neun Verbesserungsprojekte vom Direktorium identifiziert.

Diese sind teilweise abgeschlossen oder befinden sich in der Bearbeitung.

Neben den differenziert dargestellten Projekten ist das Leistungsspektrum des Krankenhauses St. Marienwörth um eine Abteilung für Akutpsychosomatik erweitert worden. Diese Erweiterungen verliefen entsprechend den gezeigten Schritten eines qualitätsgesicherten Projektmanagements.

In fortgeschrittenem Stadium befindet sich der weitere Ausbau der Leistungsschwerpunkte Diabetesbehandlung und Tumorbehandlung. Neben der Erweiterung und der verbesserten Vernetzung der therapeutischen Möglichkeiten ist im Bereich Diabetes eine Zertifizierung nach den Richtlinien der Deutschen Diabetes-Gesellschaft geplant.



## Verantwortliche für den Qualitätsbericht

### Krankenhausdirektorium:

#### Krankenhausdirektor:

Bruder Bonifatius Faulhaber  
Dipl. Pflegewirt (FH)  
E-Mail: br.bonifatius@marienwoerth.de

Sekretariat: Gudrun Steinert

Tel.: (0671) 372-225  
Fax: (0671) 372-460  
E-Mail: gudrun.steinert@marienwoerth.de

#### Verwaltungsdirektor:

Joachim Domann  
Dipl. Ing. (FH) Krhs. Betriebswirt/VKD  
E-Mail: joachim.domann@marienwoerth.de

Sekretariat: Heike Tageldin-Marfilius

Tel.: (0671) 372-207  
Fax: (0671) 372-460  
E-Mail: heike.tageldin-marfilius@marienwoerth.de

#### Ärztlicher Direktor:

Dr. Martin Diebold  
Chefarzt der Anästhesiologischen Abteilung  
E-Mail: martin.diebold@marienwoerth.de

Sekretariat: Melanie Castor

Tel.: (0671) 372-586  
Fax: (0671) 372-500  
E-Mail: melanie.castor@marienwoerth.de

#### Pflegedirektor:

Oliver Schömann  
Dipl. Pflegewirt (FH)  
Tel.: (0671) 372-206  
E-Mail: oliver.schoemann@marienwoerth.de

#### Qualitätsmanagement:

Tobias Mauch  
Dipl. Pflegepädagoge (FH)  
EFQM-Assessor  
Tel.: (0671) 372-588  
E-Mail: tobias.mauch@marienwoerth.de

## Ansprechpartner der medizinischen Fachabteilungen:

Dr. Martin Diebold  
Chefarzt der Anästhesiologischen Abteilung  
Sekretariat: Frau M. Castor  
Tel.: (0671) 372-586  
Fax: (0671) 372-500  
E-Mail: martin.diebold@marienwoerth.de

Dr. Walter Michal  
Chefarzt der Chirurgie und Unfallchirurgie  
Sekretariat: Frau H. Wilimowski  
Tel.: (0671) 372-350  
Fax: (0671) 372-480  
E-Mail: Dr.Walter.Michal@t-online.de

Dr. Otmar Wilimowski  
Chefarzt der Inneren Medizin  
Sekretariat: Frau J. Gräff  
Tel.: (0671) 372-226  
Fax: (0671) 372-349  
E-Mail: otmar.wilimowski@marienwoerth.de

Dr. Wolfgang Roßmann  
Chefarzt der Radiologisch-  
Onkologischen Abteilung,  
Sekretariat Radiologie: Frau A. Lautebach  
Tel.: (0671) 372-217  
Fax: (0671) 372-324

Robert Gosenheimer  
Leitender Arzt der Tumor- und Palliativambulanz  
Tel.: (0671) 372-222  
E-Mail: robert.gosenheimer@marienwoerth.de  
tumorambulanz@marienwoerth.de

Dr. Holger Rennollet,  
Dr. Otmar Wilimowski  
Abteilung für Akutpsychosomatik  
Informationen: (0671) 372-234  
Sekretariat Dr. Otmar Wilimowski:  
Frau J. Gräff  
Tel.: (0671) 372-226  
Fax: (0671) 372-349  
E-Mail: akutpsychosomatik@marienwoerth.de

Dr. Gabor Heim  
Leitender Arzt der Belegabteilung  
Gynäkologie und Geburtshilfe  
Tel.: (0671) 372-229  
Fax: (0671) 372-481  
E-Mail: gynaekologische-abteilung  
@marienwoerth.de

Dr. Gerold Mohr, Dr. Fred Weber  
Belegärzte der Abteilung für Orthopädie  
Tel.: (0671) 2168  
E-Mail: orthopaedische-abteilung  
@marienwoerth.de  
E-Mail: praxis@4ORTHO.DE

Dr. Jens Mannhardt  
Belegarzt der Abteilung für Hals-Nasen-Ohren  
Tel.: (0671) 33351  
Fax: (0671) 45365  
E-Mail: hno-abteilung@marienwoerth.de

Dr. Dieter Schmitt  
Belegarzt der Abteilung für Augenheilkunde  
Tel.: (0671) 30074  
Fax: (0671) 25534  
E-Mail: augen-abteilung@marienwoerth.de

## Notdienstpraxen:

### Notdienstpraxis des Ärztevereines

#### Bad Kreuznach:

von Allgemeinmedizinerinnen und Internisten besetzt

Tel.: (0671) 372-520

Öffnungszeiten:

Mi 13 bis Do 7 Uhr

Fr 18 bis Mo 7 Uhr

an Feiertagen vom Vortag 18 bis 7 Uhr

des darauffolgenden Tages

### Kinder- und Jugendärztliche Notdienstpraxis:

Tel.: (0671) 372-520

Öffnungszeiten:

Mi 16 bis 18 Uhr

Sa, So und an Feiertagen 10 bis 12 Uhr

und 16 bis 18 Uhr

## Einrichtungen in St. Marienwörth:

### Krankenhauseelsorge:

Pastor Ulrich Laux

Tel.: (0671) 372-358

Mobil: (0170) 2938914

E-Mail: seelsorge.ulrich.laux@marienwoerth.de

Pastoralreferent Rudolf Ackermann

Tel.: (0671) 372-345

Mobil: (0170) 5857358

E-Mail: seelsorge.rudolf.ackermann@marienwoerth.de

Pfarrerin Andrea Moritz

Tel.: (0671) 372-358

Sr. Patientia Böhm

Tel.: (0671) 372-358

### Sozialdienst:

Irmgard Staab und Bruder Matthias Equit

Tel.: (0671) 372-357

Fax: (0671) 372-558

E-Mail: sozialdienst@marienwoerth.de

### Patientenfürsprecherin:

Trude Wermter-Pörksen

Tel.: (0671) 372-316

Sprechzeit: Donnerstag 15 bis 17 Uhr

E-Mail: patientenfuersprecher@marienwoerth.de

### Ambulante und stationäre

#### Diabetiker-Schulung:

Dr. Jost Feilen

Hiltrud Göhl-Roch

Beate Spreuer

Tel.: (0671) 372-387

E-Mail: diabetiker-schulung@marienwoerth.de

### Geburtshilfe:

Das „Storchenteam“

Tel.: (0671) 372-283, 372-284

E-Mail: storchenteam@marienwoerth.de

### Physikalische Therapie:

Andreas Eislöffel

Tel.: (0671) 372-247, 372-505

E-Mail: andreas.eisloeffel@marienwoerth.de

Öffnungszeiten (auch für Privat- oder Kassenspatienten, die nicht stationär aufgenommen sind)

Mo und Mi 7.30 bis 16.30 Uhr

Di und Do 7.30 bis 18 Uhr

Fr 7.30 bis 15 Uhr

### Krankenpflegeschule:

Veerle Krilla

Dipl. Pflegepädagogin (FH)

Tel.: (0671) 372-309

E-Mail: krankenpflegeschule@marienwoerth.de

### Patientenverwaltung/Rechnungsstelle bei Fragen bezüglich Krankenhausabrechnungen:

Sonja Karst

Tel.: (0671) 372-213

Eva Sagalski (bis 14 Uhr)

Tel.: (0671) 372-209

E-Mail: patientenabrechnung@marienwoerth.de



**Krankenhaus St. Marienwörth**  
Mühlenstraße 39 · 55543 Bad Kreuznach  
Tel.: (0671) 372-0 · Fax: (0671) 372-500  
[www.marienwoerth.de](http://www.marienwoerth.de)